Abschlussfeier

Joey x Seto

Von abgemeldet

Kapitel 2: It´s hard...

it´s hard...

Leise keuchte Joey unter den sanften Berührungen des älteren auf. Es war ihm zwar peinlich solche Geräusche von sich zu geben, doch dagegen konnte er jetzt wirklich nichts unternehmen, sein Körper gehorchte ihm schon lange nicht mehr. Genau genommen seid dem ersten Kuss der beiden.
Wie war er eigentlich in diese verzwickte Situation geraten? Er wollte doch nur auf seine Abschlussfeier gehen und… wo war er jetzt? In einem Bett mit dem berühmten Seto Kaiba.

Und genau dieser lag immer noch, mit leicht erhobenem Oberkörper über ihm.
Er hatte sich inzwischen selbst von seinem blauen Hemd befreit, da die Finger des kleineren, so vor Aufregung gezittert hatten, dass er womöglich noch alle Knöpfe von dem teuren Oberteil abgerissen hätte, also hatte Seto sanft lächelnd geholfen das störende Stück Stoff zu entsorgen.
Joey musste jedoch, bei seiner neuen Aussicht, hart schlucken. Er konnte nun den vollständig unbekleideten, muskulösen Körper Kaibas begutachten. ´Heiß!` war das einzige was ihm dazu einfiel, bei diesem Gedanken errötete er sofort. Kaiba war einfach perfekt! Er hatte nicht zu wenig aber auch nicht zu viele Muskeln. Seine Haut war leicht gebräunt und glitzerte durch die kleinen Schweißtropfen auf ihr, ein bisschen. ´Einfach perfekt… wie kann das sein, dass ich einen anderen Kerl so h…`Der Blonde wurde augenblicklich aus seinen vernebelten Gedanken gerissen. Der Brünette hatte ohne jegliche Vorwarnung angefangen, ihm so unglaublich liebevoll über den Bauch zu küssen, dass es ihm alle Sinne raubte. Er ging so vorsichtig mit dem jüngeren um, als hätte er Angst, ihn durch seine Berührungen aus versehen zerbrechen zu können. Joey wusste nicht mehr wann er sich je so gut gefühlt hatte, wahrscheinlich noch nie! Eine solche Überflutung der Gefühle kannte er bis heute nicht. Er wusste nur, dass das was gerade mit ihm geschah, einmalig bleiben würde. Deshalb gab er sich Seto voll und ganz hin.
Schon wieder musste er, diese leisen aber ihm dennoch sehr unangenehmen Geräusch von sich geben. Der Brünette wusste anscheinend genau, wo es Joey am meisten gefiel berührt zu werden. Dieses angenehme Gefühl was er dabei im Bauch bekam, war einfach überwältigend. Seto hatte spielerisch, seine Zunge am Rande von Joeys

Bauchnabel entlang geführte und sie dann, als sich der kleinere völlig entspannt hatte, überraschend eintauchen lassen. Genau im selben Augenblick, hatte er auch seine Hand, die vorher den linken Oberschenkel des Blonden liebkost hatte, unerwartet über dessen Schritt gleiten lassen. Joey stöhnte laut auf und warf den Kopf in den Nacken. Um sich nach dieser Aktion Kaibas etwas abkühlen zu können, vergrub Joey seine Hände in Setos dunkel braunen Haaren und zog leicht daran, als der andere sich erneut hinunter beugen wollte, um sein kleines Spielchen zu wiederholen. Doch dank der Hände des Blonden, kam er nicht mehr weit genug runter. Genüsslich leckte sich der größere über die Lippen, der Blonde schmeckte einfach fantastisch er hatte jedoch das Zeichen des kleineren sofort verstanden und suchte sich eine neue Stelle zum erkunden.
Beiden kam das alles irgendwie vertraut vor. Woher wusste der eine immer was dem anderen durch den Kopf ging oder was er mit seinen Gesten ausdrücken wollte. Es war als hätten sie dies hier schon hunderte Male getan, doch dem war nicht so. Für den Blonden war es sein erstes Mal und er konnte es sich nicht schöner vorstellen.

Das einzige was ihn an der jetzigen Situation störte, war der Gedanke, dass er nicht wusste wie er dem älteren, der sich inzwischen Joeys schwarzer Hose gewidmet hatte, ebenfalls solche Lust bereiten konnte. ´Was Kaiba wohl gefällt? Ich muss doch auch mal etwas tun… kann ja schließlich nicht die ganze Zeit so passiv rum liegen… ich könnte ja…` Schon wieder wurde er unterbrochen. Seto hatte bemerkt, dass der kleinere mit seinen Gedanken nicht mehr ganz bei der Sache war und ihn deshalb brutal zurück in die Realität gelenkt. Jedoch hatte er unfähre Mittel angewandt, bei der er sich über Joeys Reaktion, ein schadenfrohes Grinsen nicht verkneifen konnte. So wie kurz zuvor, lies er seine rechte Hand erneut, wie aus versehen, leicht über Joey Schritt gleiten. Und sein Plan funktionierte wirklich wunderbar. Joeys Erregung war immer deutlicher zu sehen.
Der Blonde schien nicht mehr zu wissen was er mit seinem vor erhitzten Körper tun sollte. Aus dem leisen, zurückhaltenden Keuchen, war in diesem Augenblick ein tiefes, lustvolles Stöhnen geworden, was Kaiba nur noch mehr anstachelte dem jüngeren heute eine unvergessliche Nacht zu bereiten. Langsam schob er sich über den Körper des anderen weiter nach oben. Ihre Haut berührte sich dabei ganz leicht an einigen Stellen. Der Blonde musste die Augen schließen um sich etwas zu Beruhigen. Natürlich hatte er bemerkt wie der ältere dies alles tat, um ihn zu Ärgern. Und das klappte wirklich hervorragend! Joey dachte gar nicht weiter nach und führte seine kleine Rache aus „Autsch! Was soll…“ Nun war es der Blonde, der fies grinste. Er hatte Seto, aus Rache, neckisch in die linke Schulter gebissen, sich ganz leicht an ihr festgesaugt und so einen schönen Knutschfleck hinterlassen. Als der größere daraufhin etwas sagen wollte, hatte er einfach schnell sein linkes Bein leicht nach oben gezogen und dabei ebenfalls über Setos empfindlichste Stelle gleiten lassen. Vor Schreck hatte Kaiba sogar die Beherrschung verloren und selbst einmal laut stöhnen müssen. Der Brünette hatte verstanden. Joey mochte es nicht so hinters Licht geführt zu werden. Als er seinen Kopf hob um in das Gesicht des anderen zu blicken, stockte ihm der Atem. Die sonst so treuen, leicht naiven Hundeaugen funkelten ihm nun etwas wütend aber auch viel mehr vor Lust strahlend entgegen.. ´Umwerfend…` dachte Kaiba und beugte sich schnell wieder etwas hinunter, um vor diesem hinreißenden Blick fliehen zu können. Wenn er ihm noch ein paar Sekunden länger in die Augen gesehen hätte, wäre er auf keinen Fall mehr in der Lage gewesen sich das letzte bisschen Vernunft waren zu können.

Doch langsam beruhigte er sich wieder und lies von dem wohlgeformten Bauch des anderen ab, um sich vorsichtig dem Gesicht des Blonden zu nähren. Eine kleine Rache für den Biss musste ja schließlich sein, also streifte er mit seiner Zungenspitze an dem Ohr des kleineren entlang, hielt dabei jedoch die Arme des Blonden über dessen Kopf fest. Joeys Augen weiteten sich geschockt. So wie er jetzt dalag, war er Kaiba Schutzlos ausgeliefert. Doch schon im nächsten Moment, als er die Zunge des älteren an seinem Ohr spürte, war ihm das völlig egal.
Erst als er plötzlich Setos tiefe, ruhige Stimme in direkter Nähe vernahm, bekam er eine Gänsehaut die noch länger anhalten sollte. Denn zwischen den verführerischen geflüsterten Worten des größeren küssten sie sich so intensiv, dass Joey nach Luft schnappen musste um nicht zu ersticken.
Kaiba war ein fantastischer Küsser. Er lenkte Joey der erst wenige Erfahrungen bei solchen Dingen gesammelt hatte so, dass er nur das Richtige tun konnte. Kaibas Zunge, die sich mittlerweile bestens in Joeys Mundhöhle auskannte, neckte immer wieder seine eigene und vorderte sie zu kleinen Machtspielchen auf. Natürlich ging er nur zu gerne darauf ein. Als Seto endlich die Erwiderung des kleineren spürte, verstärkte er den Druck seiner Lippen auf denen des kleineren das eine mal. Doch kurz darauf wurde er jedoch wieder ganz behutsam, löste sich von ihm und sprach die nächsten Sätze zwischen den Küssen.
. „Tja, kleiner, dass kommt davon, wenn du mich bei so etwas wie jetzt, plötzlich nicht mehr richtig beachtest.“ Joey wollte etwas erwidern, erklären warum er abgelenkt war, doch dazu lies ihm der ältere keine Chance. Seto verschloss dessen Lippen umgehend mit einem kurzen Kuss „Heute Nacht gehörst du mir!“ Der Blonde wusste nicht was er darauf antworten sollte. Doch selbst wenn er die passenden Worte gefunden hätte, wäre er nicht zum sprechen gekommen, denn ein viel intensiverer Kuss seitens Kaibas stoppte seine Überlegungen abrupt „Jede einzelne Sekunde will ich dich und deine Gedanken bei mir haben.“ Bei den intensiven Blicken, mit dem ihn der größere im Moment ansah, dachte der Blonde er würde Wahnsinnig werden „Verstehst du das?“ Seto Lächelte ihn gehässig an „Ich will, dass du heute Nacht nur mir allein gehörst!“
Und dann küsste er den Blonden plötzlich so liebevoll, wie nie zuvor.
Er wusste selbst nicht warum er aber er tat es. Irgendetwas in ihm schrie nach dem Blonden. Also gab er sich diesem neuen Gefühl hin. Natürlich spürte Joey dass sofort. Er versuchte auf die gleiche zärtliche Art zu antworten und legte seine, inzwischen wieder frei gewonnenen Arme, in den Nacken des älteren. Diese Berührung der Beiden dauerte länger als jeder bisherige Kuss. Jeder spürte auf seine Weise die Zuneigung des anderen. Als sie sich jedoch nach einer gewissen Zeit von einander lösten, quetschte der Blonde noch ein „Verdammter Egoist!“ zwischen seiner raschen Atmung hervor. Seto lächelte ihn vertrauensvoll an und küsste den kleinen abermals sehr vorsichtig. ´Erst ärgert er mich, dann ist er wieder voller Lust und im nächsten Moment so unglaublich feinfühlig. Wie macht er das?` Aber der Blonde wollte sich gar nicht beschweren, diese prickelnde Abwechslung gefiel ihm sehr. Er wusste nie was kommt, wenn der größere zu einem erneuten Kuss ansetzte und genoss es einfach sich des Öfteren überraschen zu lassen.
Wieder ließ Kaiba seine Finger neugierig über Joeys Körper wandern, erkundete die weiche Haut des jüngeren, neckte ihn an einigen Stellen und spürte wie der andere sich durch diese Berührungen unter ihm wand. Langsam hielt er es kaum noch aus, dem anderen nicht einfach die Hose herunter zu reißen und ihn sich zu nehmen, doch er ermahnte sich zur Geduld. Erst als er plötzlich, die etwas kleineren Finger des

anderen an seinem Gürtel hantieren bemerkte war es um ihn geschehen. Der andere wollte also das Gleiche wie er. Er hob noch einmal den Kopf etwas an und blickte den Blonden genau in die tief braunen, erwartungsvollen Augen. Jetzt war er sich sicher. Joey wollte anscheinend mehr. Gut, dass sollte er bekommen. Er senkte seinen Blick wieder, doch das ihm eben gebotene Bild wollte nicht aus seinem Kopf verschwinden. Sobald er blinzelte sah er es wieder ganz deutlich vor sich. Langsam öffnete er seine Gürtelschnalle. Das Bild des kleineren! Er sah einfach verboten gut aus. Nun beugte er sich herab und öffnete die des Blonden ebenfalls. Wieso hatte er das eigentlich nicht früher bemerkt? Er hob ihn an der Hüfte ein wenig an und befreite ihn schließlich von dessen Abendgarnitur nur die Shorts lies er ihm noch an. Der Kleine war einfach hinreißend! Während er sich nun selbst befreite, hatte sich der Jüngere ein Stück aufgerappelt und stand nun auf seinen Knien vor dem älteren, der immer noch saß. Er legte seine Hände in Kaibas Nacken und öffnete den Verschluss der kleinen Kette um dessen langen, schlanken Hals. Als er sie auf dem Nachtschränkchen vorsichtig ablegte nuschelte er noch ein „Wir wollen ja schließlich nicht, dass sie kaputt geht, oder?“ „Nein, dass wollen wir natürlich nicht!“ Der größere, inzwischen auch nur noch mit seiner Boxershorts bekleidet, lies sich etwas nach vorne sinken und legte dem Blonden erneut seine Lippen auf den Mund. Schon durch diese kleine Tat, wurde er wieder völlig gefügig und lies sich ohne Widerwillen zurück aufs Bett drücken. Doch diesmal legte sich der ältere vorsichtig mit dem ganzen Körper auf den kleineren. Sie hatten den Kuss nicht eine Sekunde gelöst und spürten nun gegenseitig die Erregung des anderen. Kaiba knabberte an Joeys Hals und streifte ihm mit der rechten Hand, am Bund der Shorts entlang. Erneut keuchte der Blonde beschämt auf und legte sich eine Hand vor den Mund. „Lass das!“ Seto hatte jedoch sofort nach seinem Handgelenk gegriffen und sie von ihrem Platz entfernt. „Aber…“ „Nichts aber! Ich will schließlich deine süße Stimme hören!“ Joey errötete auf der Stelle noch mehr. „Ich bin nicht süß!“ protestierte er „Stimmt… du bist verdammt süß!“ Der Blonde wollte sofort abstreiten, bekam aber kaum noch Luft. Durch Kaibas Gewicht konnte er nur schwer atmen.

Der größere, drehte sich nun doch wieder leicht zur Seite. Jetzt lag er nur noch mit halbem Oberkörper auf ihm. Joey war wirklich froh über Setos gute Menschenkenntnis und begann leicht lächelnd ihm dem ihm leicht den Nacken zu kraulen. „Danke.“ Durch diese kleine Geste, stieg Kaibas gefühlte Temperatur um 100 Grad weiter an. Von den Fingerspitzen des jüngeren ging so viel Liebe aus, dass er sich ernsthaft fragte, ob er vielleicht doch aufhören sollte. Der Kleine Liebte ihn! Er liebte ihn sogar aufrichtig und aus tiefstem Herzen und was tat er hier? Nutzte seine Schwäche brutal aus. „Hey was ist denn los?“ Die sorgenvolle Stimme des anderen lies ihn wieder klar denken. „Nichts… schon gut…“ Kaiba schloss kurz die Augen, doch sofort tauchte selbst vor seinem inneren Auge der Blonde vor ihm auf. „Seto… ich meine Kaiba, wenn du aufhören möchtest ist das o. k., ich versteh das!“

Was hatte Joey da eben gesagt? Ob er aufhören wolle Er würde das verstehen? Woher wusste der Kleine immer was er dachte?? Leicht verwirrt hob Seto seinen Blick wieder an doch nun blieb fast die Luft weg. ´Heiß!` Dachte er wie es vor wenigen Minuten auch der Blonde getan hatte.

Joey sah unglaublich sexy aus. Wie er dort, nur noch in seinen schwarzen Shorts, mit geröteten Wangen, leicht zerstrubbelten Haaren und immer noch mit etwas schnellerem Atem saß und ihn ansah. „Du kannst ruhig Seto zu mir sagen.“ „Gut… Seto… ich glaube dass, das was wir gerade vorhatten, eher für dich als für mich ein Problem ist.“ Bei dieser Aussage fuhr er sich unwissend verführerisch durch die

Blonden Haare. „Ich verstehe echt wenn du jetzt gehen möchtest… ich wäre auch nicht sauer…“ Er stockte. Sammelte anscheinend neue kraft zum reden. „Aber… wenn du gehen willst… dann tu dass bitte sofort!“ Kaiba war für wenige Sekunden nicht in der Lage gewesen auch nur ein Wort zu sagen, geschweige denn sich zu Rühren, doch als er ganz langsam die erste Träne Joeys Wange herunter laufen sah, packte er den kleinen am Arm und zog ihn dicht zu sich. „Ich werde nicht vor morgen Früh gehen…. Versprochen!“ Kaiba fühlte deutlich wie der kleinere sich näher an ihn drückte. „Ich hab dir doch gesagt dass, auch wenn ich dich nicht liebe… diese Nacht nur dir gehört!“ Der Blonde Kopf nickte leicht. „Ich hab vorhin nur gedacht… das du es doch eklig findest… ich meine mit einem anderen Mann… oder vor allem mit mir. Immerhin sind wir ja eigentlich… Feinde.“ Joey Stimme war zittrig und sein Gesicht immer noch an Setos Brust gedrückt. „Nein! Das mit Sicherheit nicht. Oder glaubst du ich würde mit jedem der will ins Bett hüpfen? Ich will dich! Dich und niemand sonst in dieser Nacht bei mir haben. Hast du das jetzt verstanden?“ Wieder nickte der jüngere und hob dabei aber endlich das Gesicht um Seto in die Augen sehen zu können. „Gut… dann will ich heute Nacht nur dir gehören! Nur dir allein! Denn ich liebe dich!“ Nun nickte Seto. „Ich weiß Kleiner, ich weiß.“ Er senkte langsam den Kopf und wieder trafen sich ihre Lippen zu einem leidenschaftlichen Kuss. Aus diesem einen Kuss wurden dutzende und beiden wurde allmählich wirklich heiß.